

## **MINTup-AG stellt sich vor!**

Am Freitag, den 30.08.24 stellten Anne Noetzel und ihr Kollege vom freien Träger GPDM in den Jahrgängen 7 und 8 die AG „MINTup“ vor.

Erst einmal wurde geklärt, was MINT denn eigentlich bedeutet. Es steht nicht für (Pfeffer-)Minze, sondern als Abkürzung für die Fächer Mathematik, Informatik (IT und Robotik), Naturwissenschaften (Bio, Physik, Chemie) und Technik.

Die Teilnahme an der MINTup-AG ist für ein Jahr verpflichtend. Allerdings gibt es am Ende auch ein Zertifikat, mit dem die Teilnehmer ggf. leichter einen Berufspraktikumsplatz aus dem MINT-Bereich finden können. Im Verlauf der AG wird zu einigen regionalen Betrieben der Kontakt geknüpft, Besichtigungen ermöglicht und unterschiedliche MINT-Berufe vorgestellt.

Als erst einmal die Theorie geklärt war, wurde es praktisch und anschaulich. Dabei wurde den Schülerinnen und Schülern die Angst vor dem mathematischen Bereich genommen, denn außer den Grundrechenarten benötigen die Teilnehmer kaum Vorwissen. Im Focus steht die Praxis und der Spaß an wissenschaftlichen Phänomenen.

Als erstes wurden zwei Roboter vorgestellt, die aus LEGO zusammengebaut wurden und dann so programmiert werden, dass z.B. das Modell „Puppy“ bellt, wenn es die Farbe Rot wahrnimmt und hechelt bei der Farbe Gelb. Des Weiteren wurde einige Modelle gezeigt, die nach der Planung und Programmierung aus dem 3D-Drucker entstanden sind (z.B. ein eigener Einkaufschip oder die Freiheitsstau als Schlüsselanhänger).

Dann folgte eine kleine Flugschau aus dem Bereich Physik: aus Pappbechern wurde ein Flugmodell gebaut und im Klassenraum mit Hilfe eines Seils oder Gummibandes fliegen gelassen. Daran lässt sich der sogenannte Magnus-Effekt erkennen und erklären.

Im Anschluss wurde der Bereich Elektronik mit Hilfe einer Reißzweck-Orgel (die tatsächlich Töne von sich gibt) und einem Konzentrationsspiel „Heißer Draht“ vorgestellt. Um diese Versuche aufzubauen, müssen die Teilnehmer mit dem Lötkolben arbeiten. Für alle Versuche, außer den Robotern gilt, dass die Schülerinnen und Schüler diese dann auch mit nach Hause nehmen dürfen.

Zum Abschluss wurden noch selbstgemachte Kühlpacks und eine aus Wasser, Öl und Lebensmittelfarbe gebaute Lavalampe vorgestellt. In der AG sollen aber noch viele weitere Versuche dazu kommen wie z.B. eine Zitronenbatterie, Kristallzucht, Künstlicher Schnee, eigene Seife herstellen, Radio bauen und vieles mehr.

Die 15 min Präsentationszeit pro Klasse vergingen wie im Flug, die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler (aber auch der Lehrkräfte) hält hoffentlich an und lädt zur Teilnahme an der MINTup-AG ein.